

Inhalt

Abkürzungs- und Fachwortverzeichnis	5
Geleitwort	7
Vorwort	19
Danksagung	21
1 Einleitung	23
2 Wahrnehmung und Autismus	26
2.1 Wahrnehmung als Prozess	26
2.2 Wahrnehmung bei Autismus (Diskrimination und Modulation)	29
2.3 Über- und Unterempfindlichkeit der Wahrnehmung	30
2.3.1 Sensorische Dormanz	32
2.3.2 Sensorische Defensivität	33
2.4 Folgen von Wahrnehmungsveränderungen bei Autismus	34
2.4.1 Wahrnehmungsveränderungen und Motorik	34
2.4.2 Wahrnehmungsveränderungen und Verhalten	35
2.4.3 Wahrnehmungsveränderung und Kognition	38
2.5 Aktivitätskurve	40
2.5.1 Wahrnehmung und Aktivierungsniveau bei Autismus	42
	13

2.6	Wahrnehmung und Stress	44
2.6.1	Reizüberflutung anhand des Vulnerabilitäts-Stress-Modells	45
2.7	Reizüberflutung bei Autismus	47
2.7.1	Meltdown und Shutdown	48
2.7.2	Soforthilfe bei Reizüberflutung	50
2.7.3	Langfristige Hilfe gegen Reizüberflutung ...	51
3	Lebenspraktische Hilfe – die therapeutische Perspektive	53
3.1	Der besondere Klient/Die besondere Rolle des Therapeuten	53
3.1.1	Besonderheit der Kontaktaufnahme	55
3.1.2	Die ersten Termine	55
3.1.3	Inhalte in therapeutischen Sitzungen	56
3.2	Abgrenzung Zwänge – wahrnehmungsbedingtes Verhalten	60
3.3	Therapeutische Distanz	61
3.4	Die Rollen des Therapeuten	61
3.4.1	Experte für Wahrnehmung	62
3.4.2	Unterstützer bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (AdtL's)	62
3.4.3	Dolmetscher und Anschauungsobjekt	62
3.4.4	Lebenscoach	63
4	Strategien und Methoden bei Wahrnehmungsveränderungen	64
4.1	Prinzip Hemmung	64
4.1.1	Kognitive Hemmung	65
4.1.2	Hemmung durch Autonomie	66
4.1.3	Hemmung durch Kälte	67
4.1.4	Hemmung durch Tiefdruck	70
4.1.5	Hemmung durch Rhythmus	76
4.1.6	Fazit (Hemmung)	77
4.2	Sensorische Diät	78
4.2.1	Sensorische Diät – visuell (Sehen)	79

4.2.2	Sensorische Diät – auditiv (Hören)	80
4.2.3	Sensorische Diät – taktil (Tastsinn/Oberflächenwahrnehmung)	83
4.2.4	Sensorische Diät – vestibulär (Gleichgewicht)	85
4.2.5	Sensorische Diät – propriozeptiv (Körperwahrnehmung)	86
4.2.6	Sensorische Diät – gustatorisch (Geschmack)	88
4.2.7	Sensorische Diät – olfaktorisch (Riechen) ...	89
4.2.8	Sensorische Diät – viszeral (Wahrnehmung der inneren Organe)	90
4.3	Wie lässt sich im Alltag Reizüberflutung vermeiden?	91
4.3.1	Zuhause	91
4.3.2	Schule	94
4.3.3	Mobilität	96
4.3.4	Freizeit	96
4.3.5	Bekanntschaften, Freundschaften, Beziehungen	97
4.3.6	Berührungen	99
5	Die Aktivitäten des täglichen Lebens (AdtL)	100
5.1	Die Bedeutung von Betätigung	100
5.1.1	Der Umweltaspekt	101
5.2	Die Aktivitäten des täglichen Lebens	102
5.2.1	Selbstversorgung	102
5.2.2	Schule/Ausbildung	104
5.2.3	Mobilität	105
5.2.4	Freizeit	108
5.2.5	Wohnen	108
5.2.6	Schlafen	109
5.2.7	Termine/Arztbesuche/Telefonate	110
5.2.8	Hygiene	111
5.2.9	Freundschaft/Kontakte	112
5.3	Weitere Hilfsangebote	113

6	Arbeit	115
6.1	Einleitung	115
6.2	Der autistische Arbeitnehmer – eigentlich ein Jackpot	116
6.2.1	Der autistische Mitarbeiter – Bedeutung und Potential für Unternehmen	116
6.3	Die derzeitige Arbeitssituation für Autisten	117
6.4	Fallstricke für den beruflichen Erfolg autistischer Mitarbeiter	118
6.4.1	Übergangssituationen	118
6.4.2	Bewerbung	118
6.4.3	Vorstellungsgespräch	119
6.4.4	Kommunikation	119
6.5	Best-Practice für autistische Mitarbeiter	121
6.5.1	Umgang des Unternehmens mit Autismus – Unternehmenskultur	122
6.5.2	Soziale Interaktion	122
6.5.3	Arbeitsplatz und besondere Wahrnehmung	126
6.5.4	Allgemeines Stressmanagement	129
6.6	Der autistische Mitarbeiter – Fazit	131
7	Autismus in der Ergotherapie – Fallbericht einer Mutter zweier autistischer Kinder	132
8	Übersicht: Typische Anzeichen und Hilfsmaßnahmen	139
8.1	Propriozeption (Körperwahrnehmung)	140
8.2	Taktile Wahrnehmung (Berührungsempfinden)	141
8.3	Vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtsempfinden)	143
8.4	Olfaktorische Wahrnehmung (Geruchsempfinden)	144
8.5	Gustatorische Wahrnehmung (Geschmacksempfinden)	146
8.6	Viszerale Wahrnehmung (Wahrnehmung der inneren Organe)	147
8.7	Auditive Wahrnehmung (Hörempfinden)	148

8.8 Visuelle Wahrnehmung (Sehempfinden)	150
Literaturverzeichnis	152
Register	155